

Netzwerk Reformierte Kirchen Züricher Oberland

Medienmitteilung

Kirchgemeinden wollen Herausforderungen gemeinsam angehen

An der Bezirkskonferenz vom 9. März 2024 in Grüningen, kamen die elf reformierten Kirchgemeinden aus dem Bezirk Hinwil zum gemeinsamen Austausch zusammen. Das neu entstandene Netzwerk soll die Zusammenarbeit fördern, Synergien nutzen und das Miteinander stärker, um gemeinsame künftige Herausforderungen anzugehen.

«Kirche findet lokal und nicht zentral statt», machte es Kirchenpflegpräsident Markus Kreienbühl in seiner Begrüssungrede deutlich. Auch Hansjörg Herren aus Gossau, Vorsitzender der Präsidienkonferenz des Bezirks Hinwil betonte, dass grösser nicht zwingend besser sei. Nach einem vor Jahren abgebrochenen Fusions-Prozess, wolle man jetzt einen neuen Anlauf mit dem Netzwerk «Reformierte Kirchen Zürcher Oberland» starten. Die Bezirkskonferenz vom Samstag, 9. März sollte den 11 reformierten Kirchgemeinden Raum bieten, sich besser kennenzulernen, zu vernetzen und voneinander zu lernen. Wie stellt man sich auf den gesellschaftlichen Wandel und dem damit verbundenen Mitgliederschwund ein? Wie gehen andere Kirchgemeinden mit den Themen Finanzen, Pfarrstellen-Situation, Liegenschaften und Entwicklungshilfe um?

Die Bezirkskonferenz sollte dazu eine Diskussions- und Austauschplattform bieten.

Der Steuerungsausschuss «Zukunft der Kirche im ZOL» war im Februar 2023 mit dem Vorschlag an die Präsidienkonferenz gelangt, ein Netzwerk aller Kirchgemeinden sowie Teilnetzwerke von 3-4 Kirchgemeinden zu gründen. Beide Formen von Netzwerken sollten dazu dienen, die Zusammenarbeit unter den Gemeinden ganzheitlich zu fördern und Synergien zu nutzen. Eine jährliche Konferenz aller Kirchgemeinden sollte das Miteinander stärken und zum Ausdruck bringen. Es sei die loseste Form einer Verbindung, sagte Herren und an der heutigen Konferenz wolle man Synergien sichtbar machen und sich unterstützen. Die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt stärken, darum ging es auch Carola Heller von der Bezirkskirchenpflege (BKP). Es sei nicht mehr zeitgemäss, dass die BKP nur die Aufsichtsfunktion wahrnehme, sie müsse angesichts der zu erwartenden Herausforderungen auch unterstützend wirken. «Wir machen alles allein – diese Zeiten sind vorbei», sagte Heller. Es gehe nicht nur um weniger Pfarrstellen, sondern auch um den Renovationsbedarf bei den Liegenschaften, die Digitalisierung der Kirchen und Steuerausfälle. «Zögern sie deshalb nicht, uns zu kontaktieren». Heute wolle man einen Schritt aufeinander zugehen, verdeutlichte Projektleiter Dr. Daniel Stoller-Schai und die einzelnen Gemeinden aus der Vogelperspektive anschauen.

Mit verschiedenen Symbolbildern stellten sich die Gemeinden Bäretswil, Wald, Gossau, Hinwil, Grüningen, Fischenthal, Rüti, Bubikon, Dürnten, Seegräben und Wetzikon vor. Deutlich wurde, dass die meisten Kirchgemeinden mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Eine Diskussionsplattform befasste sich mit den Themenfeldern Legislaturziele, Öllampe/Glühbirne, Kennzahlen, Personal, Menschen 2024, Netzwerk-Aktivitäten, Liegenschaften und Unterstützung. Der Steuerungsausschuss wird sich jetzt den Rückmeldungen annehmen und die Teilnehmenden über das Fazit informieren.

Chronologie: Die elf Kirchgemeinden im Bezirk Hinwil haben sich im vom Kirchenrat initiierten KGplus-Prozess in den Jahren 2012 bis 2017 mehrheitlich für einen Alleingang und gegen das Fusionieren im Bezirk oder mit einer Nachbargemeinde entschlossen. Damals

wurde auch das alternative Konzept eines Gemeindeverbands im Züricher Oberland verworfen. Nach einer mehrjährigen Pause beschäftigt die Frage nach dem Miteinander erneut, nicht zuletzt auf dem Hintergrund der wachsenden Herausforderungen (Streichung von Pfarrstellen. Mit der Gründung eines Netzwerkes wurde vereinbart, einen ersten konkreten Schritt aufeinander zugehen. Am 2. November 2022 teilt der Kirchenrat die geplante Zuteilung der Pfarrstellen für die Amtsperiode 2024-2028 mit, womit die «Bedrohung» der Stellenstreichung fürs Erste entfällt, da diese weit weniger drastisch ausfällt als ursprünglich angekündigt. *«Es soll in jeder reformierten Kirchgemeinde im Züricher Oberland ein Licht leuchten, dass nicht auslöscht»*, so das Zukunftsbild des Steuerungsausschuss. Sowohl geistlich als auch technisch gesehen soll Licht brennen in jeder Kirchgemeinde, damit die Menschen an ihrem jeweiligen Wohnort die Gute Nachricht in Wort und Tat verkündigt bekommen. Mit der Gründung eines gemeinsamen Netzwerkes tue man sich zusammen und bleibe gleichzeitig schlank organisiert. Die Präsidienkonferenz begrüßte den Vorschlag und das Konzept wurde erstmals an der Bezirkskonferenz vom 2. März 2023 diskutiert

Organisation:

Die Verantwortung für das kirchliche Netzwerk Zürcher Oberland tragen die lokalen Kirchgemeinden, die Mitglieder des Netzwerkes sind. Diese sind durch ihre Präsidien an der Präsidienkonferenz und durch ihre Pfarrpersonen am Pfarrkapitel vertreten. Die beiden Gremien setzen einen Steuerungsausschuss ein, der sich aktiv um die Entwicklung des Netzwerkes kümmert und die Bezirkskonferenz organisiert. Der Steuerungsausschuss rapportiert regelmässig an die Gremien. Der Sekretär der Präsidienkonferenz ist gleichzeitig Netzwerkkoordinator und nimmt dafür Einsitz im Steuerungsausschuss.

Finanzen:

Jede Kirchgemeinde, welche Mitglied des Netzwerkes ist, steuert CHF 0.25 oder 0.5 pro Kirchenmitglied und Jahr bei. Die Kirchgemeinden sind frei in der Wahl des grösseren oder kleineren Betrags. Sie tragen je nach Finanzkraft bei. Die Kirchgemeinde Hinwil verwaltet die Kasse des Netzwerkes. Der Steuerungsausschuss rechnet in den ersten zwei Jahren mit jährlichen Aufwänden von CHF 10'000 bis 15'000. Die Kirchgemeinden erhalten jährlich eine Erfolgsrechnung des Netzwerkes, in der auch allfällige Überschüsse z.H. der Kasse ausgewiesen werden. Die Präsidienkonferenz nimmt Budget und die Jahresrechnung offiziell ab und erteilt dem Steuerungsausschuss die Decharge.

Grüningen, im März 2024

Hansjörg Herren – Vorsitzender der Präsidienkonferenz ref. Kirchgemeinden Bezirk Hinwil
Tel. +41 76 440 39 11
hansjoerg.herren@gzo.ch

Pfarrer Matthias Walder – Dekan der ref. Kirchgemeinden Bezirk Hinwil
Tel. +41 79 378 33 03
m.walder@ref-hinwil.ch